

KARRAKUM - EIN ABENTEUER IN DER WÜSTE

REGIE Arend Agthe

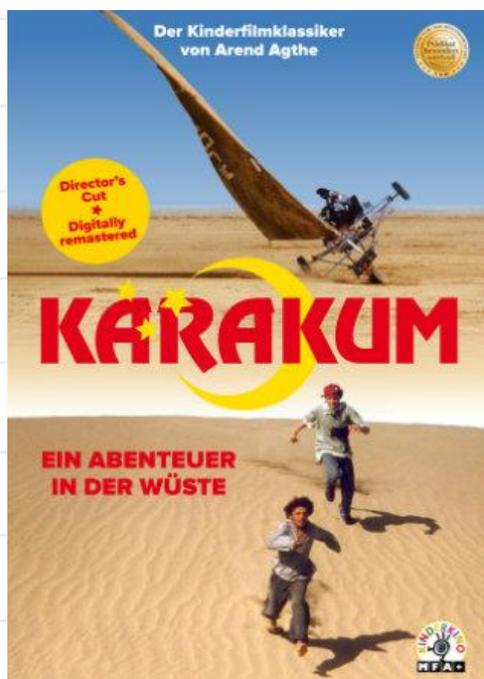
DREHBUCH Arend Agthe, Usman Saparov

DARSTELLER Max Kullmann, Murat Orasov, Martin Semmelrogge, Pjotr Olev, Neidhardt Riedel u.a.

LAND, JAHR Deutschland, Turkmenistan 1994

GENRE Kinderfilm, Jugendfilm, Abenteuerfilm

KINOSTART, VERLEIH 12. Oktober 2017, MFA+ Filmdistribution



SCHULUNTERRICHT ab 5. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 10 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Erdkunde, NaWi, Deutsch, Ethik, Physik, Geschichte

THEMEN fremde Kulturen, Gemeinschaft, Freundschaft, Abenteuer, Mut, Asien, Turkmenistan, Kriminalität

INHALT

Ganz besondere Sommerferien stehen dem 13-jährigen Robert bevor. Er besucht seinen Vater, der als Ingenieur bei einem Erdgasprojekt in Turkmenistan arbeitet. Gemeinsam wollen die beiden die Wüste Karakum, Land und Leute erkunden. Doch das Abenteuer beginnt viel früher: Von Pjotr wird Robert vom Flughafen abgeholt. Eine zweieinhalb-tägige Reise im LKW auf einer Wüstenpiste steht ihnen und Murad, dem Neffen von Pjotr, bevor. Doch weil Pjotr noch eigene, krumme Geschäfte zu erledigen hat, schlägt er einen gefährlichen Nebenweg abseits der Piste quer durch die Dünen ein. Mit Kühlerschaden bleibt der LKW im Nirgendwo liegen. Als Pjotr, der sich zu Fuß aufgemacht hat, um Wasser für den Kühler zu besorgen, nach der verabredeten Zeit nicht wiederkommt, müssen die beiden Jungen, die keine gemeinsame Sprache sprechen, handeln, denn Trinkwasser und Vorräte werden knapp. Doch wie sollen sie die riesige Distanz überwinden? Da kommt Robert die geniale Idee, aus all dem Material, das sie auf dem LKW finden, einen Strandsegler zu bauen.

KARAKUM – EIN ABENTEUER IN DER WÜSTE

UMSETZUNG

Um zehn Minuten gekürzt und in einer digitalen Fassung kommt Arend Agthes preisgekrönter Abenteuerfilm erneut in die Kinos. Ungemein spannend und dennoch angenehm unaufgeregt, aufgelockert durch viele komische Momente, erzählt Agthe eine klassische Abenteuergeschichte, die davon handelt, wie man sich mit Köpfchen und Mut aus einer scheinbar ausweglosen Situation befreit. Aber er erzählt noch mehr: Von der wachsenden Freundschaft zweier Jungen, die in zwei völlig unterschiedlichen Kulturen aufgewachsen sind und, fußend auf höchst unterschiedlichen Erfahrungsschätzen, gemeinsam eine sehr große Aufgabe bewältigen. Und das, obwohl sie sich auf sprachlicher Ebene so gut wie gar nicht verständigen können. Dabei wird keiner der beiden als der Überlegenere gezeigt, denn es wird klar, dass jeder vom Wissen des anderen profitieren kann und muss, um am Ende gerettet zu werden. Zum Kinoerlebnis wird der Film durch großartige Bilder aus der Wüste.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Karakum ist mit seiner positiven Haltung kultureller Vielfalt gegenüber und seinem Aufruf zu gegenseitigem Verständnis und Respekt heute mindestens so aktuell wie bei seinem Erscheinen 1994. Er fordert seine jungen Zuschauer/innen auf, neugierig zu sein und offen für Neues. Schüler*innen können von eigenen Erfahrungen mit anderen Kulturen berichten und reflektieren, inwiefern dies ihr Wissen und ihren Alltag bereichert hat. Überlegungen, auf welchen Wegen eine Verständigung ohne Worte möglich ist, können eine Vorbereitung zur Untersuchung filmsprachlicher Mittel sein. Wie erzählen Bilder? Wie können durch Gestik, Mimik, durch den Bildausschnitt, Einstellungsgrößen, Farbgebung, Lichtstimmung und andere Mittel Personen charakterisiert oder Stimmungen vermittelt werden? Schließlich kann „Karakum“ auch Ausgangspunkt für eine Länderkunde Turkmenistans oder für die Betrachtung der Ökologie von Wüsten sein.

INFORMATIONEN ZUM FILM www.mfa-film.de/kino/id/karakum-ein-abenteuer-in-der-wueste-1/ | Webseite mit Unterrichtsmaterial

LÄNGE, FORMAT 92 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 6 Jahre

FBW Prädikat „besonders wertvoll“

SPRACHFASSUNG deutsche Originalfassung (teils russisch und turkmenisch)

FESTIVAL Kinderfilmfest der Berlinale 1994: UNICEF-Preis; Deutsches Kinder-Film & Fernsehfestivals Gera 1995: Goldener Spatz (Jury des jungen Publikums und Fachjury)